

Räumen des Schützenhauses stattfinden. Der Böhmerbund würde sich bei demselben ebenfalls gern betheiligte haben, allein bei der großen Anzahl seiner Mitglieder mußte man hiervon absehen, da sonst der Raum für die Zuhörer zu sehr beschränkt werden würde.

Dem heute Vormittag 1/4 Uhr auf der Thüringer Bahn von hier abgelaufenen Güterzug mit Personenbeförderung passirte bei Gohlis der Unfall, daß der Locomotive der Dampf ausging und sie den Zug nicht mehr weiter zu bringen vermochte. Letzterer mußte daher durch eine andere Locomotive in den Bahnhof zurückgeholt und diese dann dem Zuge vorgehängt werden.

Leipzig, 28. October. Zur Feier des Reformationstages und zum gleichzeitigen Rectorwechsel ladet der dormalige Rector der Universität, Domberrn. Kahnis durch eine so eben ausgegebene, in deutscher Sprache geschriebene größere Abhandlung: „über die im Wesen des Protestantismus liegenden Principien“ ein. Was die Festlichkeiten selbst anlangt, so wird zunächst die Universität am 31. October das Andenken der Reformation in der Universitätskirche festlich begehen, worauf der Student der Theologie Woldemar Seydel aus Zehmen in einer kurzen lateinischen Rede eine Charakteristik des Nicolaus Haussmann, des ehrwürdigen Mitreformators, von dem Luther gesagt hat: Er lebt was wir lehren, zu geben versuchen wird. Hierauf wird der derzeitige Rector, Domberrn. Kahnis in der akademischen Aula zuerst über seine Verwaltung Bericht erstatten, dann aber sein Amt seinem erwählten und bestätigten Nachfolger, Dr. von Gerber, königl. sächs. Geh. Justizrath und Prof. des deutschen Privat- und Staatsrechts, feierlich übergeben.

Leipzig, 28. Octbr. In Bezug auf die Ermäßigung der Postgebühren für Zeitungen werden die Regierungen von Baden und Württemberg auf der bevorstehenden Postconferenz beantragen, daß der 100 Procent und mehr betragende Unterschied in den Expeditionengebühren für politische und nichtpolitische Zeitungen, den bereits die meisten Verwaltungen in ihrem innern Verkehr beseitigt haben, auch im Vereinsverkehr fallen soll.

Wir haben im Laufe eines Jahres Gelegenheit gehabt, mehrere deutsche Männer, welche seit Jahren in anderen Welttheilen wohnen und arbeiten, über ihre Arbeitsfelder hier in Leipzig persönlich Bericht erstatten zu hören, z. B. den Missionair Weiß über Java und die Javanesen, den Prediger Arenfeld über Smyrna und kürzlich den Prof. Schaff über Nordamerika. Nun wird in einigen Tagen ein Mann, der schon geraume Zeit in Jerusalem gewirkt hat und der eben jetzt sich auf dem Rückweg dorthin befindet, Herr Pastor Valentiner, ein naher Verwandter unseres Herrn M. Valentiner hier, über die heilige Stadt und das heilige Land reden. Gewiß wird es allen Freunden des Reiches Gottes höchst erwünscht sein, über die durch die größten Begebenheiten geweihten Stätten und die jetzigen Zustände des gelobten Landes und seiner Bevölkerung aus dem Munde eines mit jenen Dingen ganz vertrauten, hoch geachteten Mannes zuverlässigen und anschaulichen Bericht zu vernehmen.

Auf den 6. November sind die Mitglieder der von dem letzten Landtag niedergesetzten Zwischendeputationen (für Begutachtung eines neuen Expropriationsgesetzes, Synodal- und Presbyterialverfassung u.) nach Dresden einberufen, so daß dann Bürgermeister Koch sowohl als Stadtrath Bering, als Mitglieder jener Deputationen auf längere Zeit in Landtagsangelegenheiten von Leipzig abwesend sein werden. Die für Begutachtung der neuen Civilproceßordnung gewählte Zwischendeputation wird erst später, im Januar nächsten Jahres, zusammentreten. (L. Abdz.)

Dem Vernehmen nach ist am 26. Octbr. in Plöthen bei dem Gutsbesitzer Polter ein Cholerafall vorgekommen; ein dort im Dienst befindlicher Knecht, welcher am Tage seine Arbeit noch frisch und munter verrichtet hatte, bekam am Nachmittage ein heftiges Schneiden und Nachts um 12 Uhr war er todt.

Am 24. Octbr. hat sich ein Beamter der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, Herr St. aus Reudnitz, entfernt und ist bis jetzt noch nicht wieder zurückgekehrt. Er ist ein guter Familienvater, soll aber an Geisteschwäche leiden.

Des Jubilars Herrn Bundarzt Wirth aus Neuschönefeld war auch in Dresden gedacht worden. Der Commandant der Communalgarde in Sachsen, Herr von Beschau, hatte dem Herrn Rittmeister Dr. Brandt einen sehr belobigenden Brief zugesandt, welcher ihm von dem Herrn Rittmeister vorgelesen wurde. Da ferner der Jubilar ein sehr großer Verehrer der Artillerie war, so hatte ihn Herr Destillateur Freygang mit einer Kanone erfreut, die mit Eisen-Liqueur gefüllt war.

Zwickau, 27. October. Nach der heutigen Nachricht über die Cholera-Epidemie in Werdau sind daselbst am 25. noch 14 Personen erkrankt und 6 gestorben, so daß an diesem Tage die Gesamtzahl der Erkrankungsfälle 22 und der Todesfälle 12 beträgt. Um die Gefahr einer Weiterverbreitung der Cholera nicht zu vermehren, hat der hiesige Stadtrath beschlossen, den Viehmarkt, welcher den 1. Novbr. hier stattfinden hätte, ausfallen zu lassen. Aus gleichem Grunde ist der Herbstmarkt zu Grimmitzschau verschoben worden. (L. Zig.)

Aus Koburg, 20. October, schreibt man dem „Frankf. Journal“: „Der Nestor der deutschen Dichter, Friedrich Rückert,

stößt in den letzten Wochen durch seinen Gesundheitszustand nicht geringe Besorgniß ein, und viele, die ihm näher stehen, wollen eine rasche Abnahme seiner Körperkräfte bemerkt haben. Hoffentlich gelingt es den rastlosen Bemühungen seines Sohnes und Schwiegersohnes (beide sind praktische Aerzte in hiesiger Stadt), die Gesundheit des theuern Mannes wieder so zu befestigen, daß er dem Vaterlande noch lange erhalten bleibt.“

Stettin, 15. October. Wie die Office-Zeitung meldet, hat man hier seit ungefähr zwei Jahren in den Arbeiterkreisen an der Bildung einer Actien-Gesellschaft zur Herstellung gesunder und billiger Arbeiterwohnungen gearbeitet. Jetzt soll das Unternehmen so weit vorgeschritten sein, daß man binnen Kurzem eine öffentliche Versammlung zum Zwecke der Darlegung des Programmes und der Actienzeichnung abzuhalten gedenkt. Mehrere Bauhandwerker sollen sich bereit erklärt haben, ihren Verdienst an den von ihnen auszuführenden Bauarbeiten in Genossenschafts-Actien anzulegen; ebenso sollen einzelne Grundbesitzer außerhalb der Stadt nicht abgeneigt sein, die Zahlung für den von ihnen zu kaufenden Grund und Boden in solchen Actien entgegenzunehmen; endlich sollen, wie es heißt, nicht nur zahlreiche Arbeiter, sondern auch viele der dienenden Classe angehörige weibliche Personen gesonnen sein, ihre Ersparnisse in Actien anzulegen. In Erwägung alles dessen hofft man sicher, 2000 Actien zu 25 Thaler unterzubringen und mit diesem Gelde die erste „Arbeiter-Colonie“ in Stettin zu begründen, in der man außer den Wohnungen auch einen „Bazar“ errichten will, in welchem die der Colonie angehörenden Handwerker ihre Fabrikate zum Verlaufe ausstellen können.

Der Schreibtisch Hegels befindet sich, wie aus einem vorliegenden gedruckten Berichte hervorgeht, dormalen in einer Rollkammer des Elisabeth-Krankenhaus zu Berlin, und dieselbe Tischplatte, auf welcher einst die tiefsten Gedanken des Philosophen concrete Gestalt gewannen, dient jetzt Waschfrauen und Plätterinnen zur Ausführung ihres Geschäftes.

Bodenbach, 26. October. Mit dem gestern Mittag aus Prag hier anlangenden Wiener Zuge wurde der hiesige neue Bahnhof dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Localitäten des neuen Bahnhofs sind überaus geräumig und besonders die Wartesäle wahrhaft prachtvoll ausgestattet; zu bebauern ist nur, daß der mit Ruhebetten versehene schöne Perron dem reisenden Publicum so wie den Einheimischen nicht zur Benutzung freigelassen ist, sondern nur bei dem jedesmaligen Abgange der Züge „zum Einsteigen“ geöffnet wird.

Bern, Ende October. Typograph J. J. Ryniker, Verfasser der Broschüre „Die Garantie des allgemeinen Wohls oder die Harmonie des Wirkens“, hat in Altdorf seine 20 Fiebs richtig bekommen. Die Hoffnung, das Berner Appellationsgericht werde das mittelalterliche Urtheil des Criminalgerichts, einen Schriftsteller, und noch dazu einen, dessen fünf Sinne nicht ganz in Ordnung zu sein scheinen, für seine schriftstellerische Thätigkeit durch den Denker öffentlich mit Ruthen strafen zu lassen, aufheben, hat sich somit nicht bestätigt.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

In	am 25. Oct.		am 26. Oct.		In	am 25. Oct.		am 26. Oct.	
	R°	R°	R°	R°		R°	R°		
Brüssel . . .	+ 9,3	+ 7,6	Palermo . . .	—	—				
Gröningen . .	+ 8,7	+ 5,1	Neapel . . .	+ 12,0	+ 13,6				
Greenwich . .	+ 6,8	—	Rom	+ 9,6	+ 10,0				
Valentia (Russ)	+ 8,8	—	Florenz . . .	+ 9,6	+ 12,1				
Havre	+ 11,2	+ 11,7	Turin	—	—				
Brest	+ 8,8	+ 12,3	Bern	+ 9,6	+ 4,3				
Paris	+ 9,6	+ 6,6	Triest	+ 12,5	—				
Strassburg . .	+ 10,4	+ 8,2	Wien	+ 0,9	—				
Lyon	+ 11,8	+ 9,2	Odessa	+ 10,0	—				
Bordeaux . . .	+ 12,0	+ 9,6	Moskau	—	—				
Bayonne	+ 12,8	+ 11,2	Libau	+ 4,6	—				
Marseille . . .	+ 10,7	+ 10,6	Riga	+ 3,6	+ 5,7				
Toulon	+ 12,8	+ 12,0	Petersburg . .	+ 3,8	—				
Barcelona . . .	—	+ 15,6	Helsingfors . .	—	—				
Bilbao	+ 11,2	—	Haparanda . . .	—	—				
Lissabon	—	—	Stockholm . . .	—	—				
Madrid	—	—	Leipzig	+ 8,1	+ 9,0				
Alicante	—	—							

316. Seiten der Leipziger Producten-Börse am 28. October 1865
notirte Preise für beziehendlich 1 Bollcentner, für 1 Dresdner Scheffel, mit in Parentese beigefügtem Preise für 1 Berliner Wispel und für 100 Preuß. Quart, laut Anzeigen der verpflichteten Commissionäre.

Rüßl, loco: 15 1/4 Pf.; p. Octbr., Novbr., ingl. p. Novbr., Decbr. ebenfalls 15 1/4 Pf.; p. Jan., Febr.: 15 Pf.
Reinöl, loco: 14 Pf.
Rohnöl, loco: 23 Pf.
Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Qual. 4 1/12 — 5 1/6 Pf. u. Ob. [n. D. 55 — 62 Pf. u. Ob.]
Roggen, 158 Pfd., loco: n. D. 3 3/4 — 3 1/2 Pf., 3 3/4 Pf. Ob. [n. D. 44 — 45 Pf., 44 Pf. Ob.; p. Octbr., Novbr.]